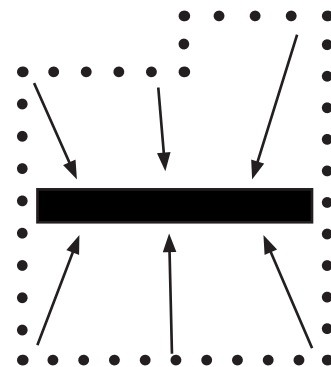


*Des Konzeptes Kern ist der Kern selbst.*



FERTIGSTELLUNG:  
Juli 2021

ARCHITEKTUR / BAULEITUNG  
Wister Architekten, St.Gallen

BAUHERRSCHAFT  
Lisa Segmüller und Benjamin Müller  
Friedhofstrasse 118  
CH-9428 Walzenhausen

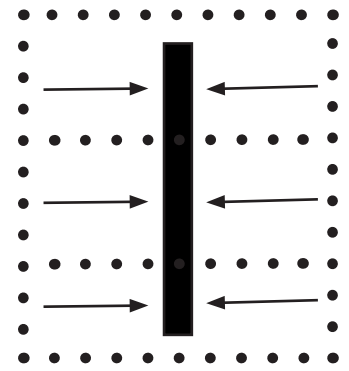
HOLZBAUARBEITEN  
Räss AG, Altstätten SG

FOTOGRAFIE  
Katia Rudnicki, St.Gallen / Berlin

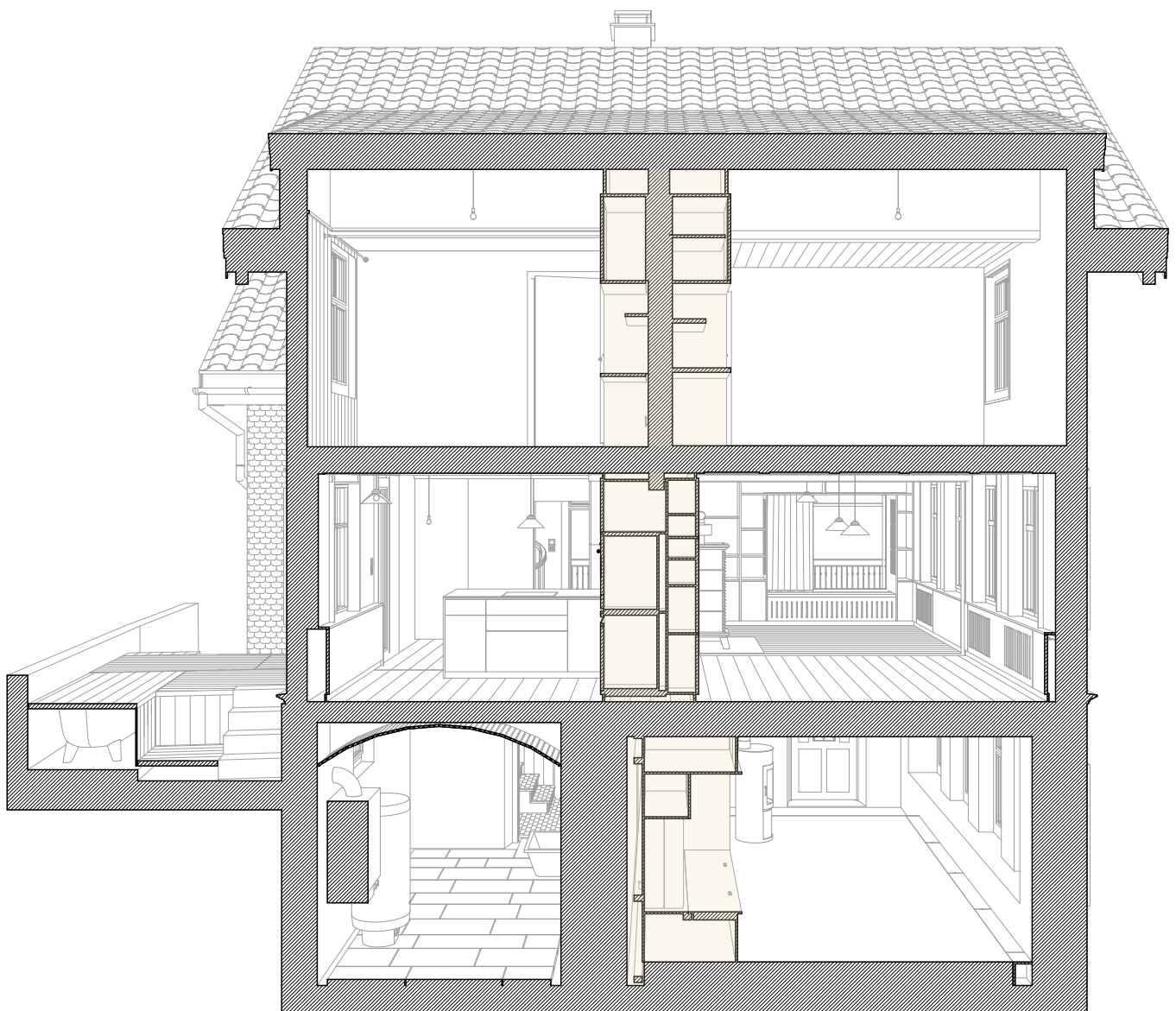
Mit einer natürlichen Bescheidenheit steht das etwas vernachlässigt wirkende Haus auf dem Wachthügel und blickt verschlafen in die Bregenzer Bucht des Bodensees. Die Ursprünglichkeit des Äusseren Erscheinungsbildes, verleiht dem Anwesen seinen Reiz, weshalb sich die Bauherrschaft dazu entschieden hat, den Räumlichkeiten wieder Leben einzuhauchen.

Limitierte Ressourcen und der bedauerliche Zustand des Inneren leiten die ersten Gedanken zu einem Konzept der

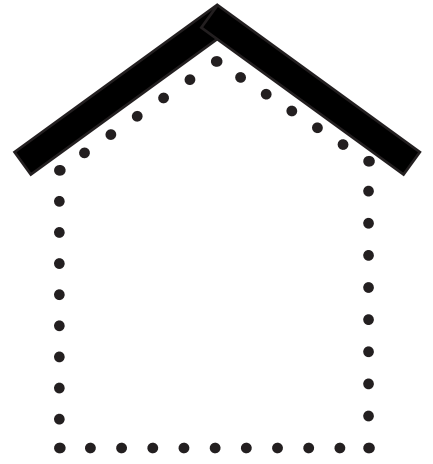
Konzentration. Wie bei einer schockartigen Reaktion werden die zentralen Funktionen priorisiert und aufrecht erhalten. Das Dach, als primäres Schutzelement, wird erneuert und gedämmt. Anschliessend werden alle notwendigen Funktionen an die zentrale Wand gerückt. Es entsteht eine Wohnwand, welche sich durch das ganze Haus zieht und die Ausenwände freispielt. Dadurch wird eine Unabhängigkeit der Hülle erzielt, welche ihr äusseres Erscheinungsbild bewahren und sich in Etappen den Bedürfnissen anpassen lässt.



KERN  
*Perspektivischer  
Schnitt aus dem  
3D-Modell*



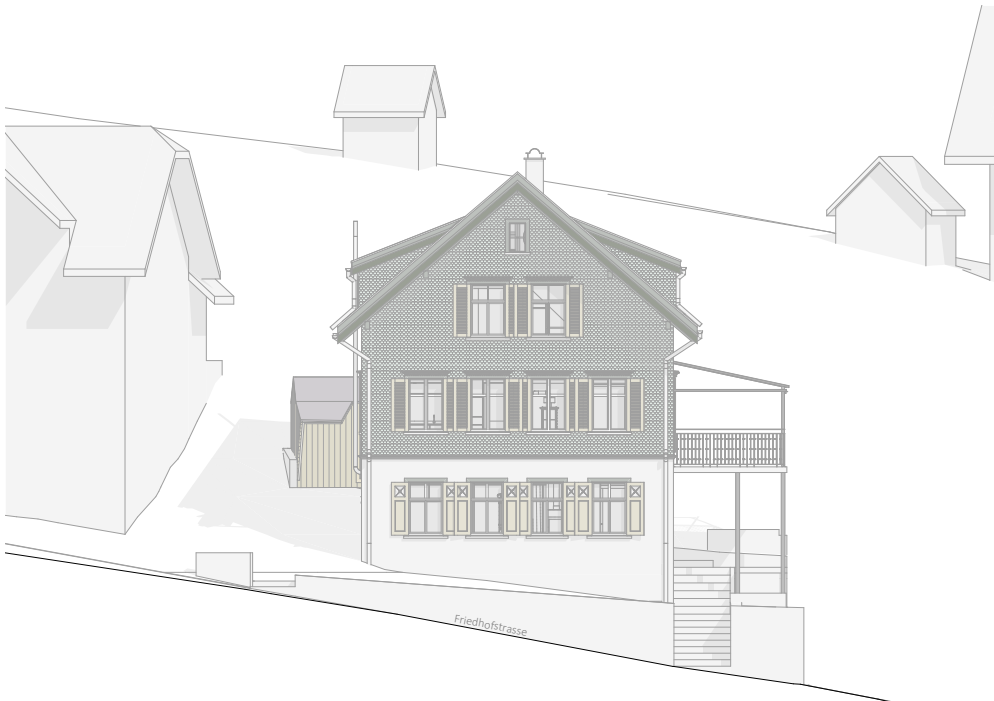




**ORTBRETTER** ←  
*Gliederung der  
 Ortbretter /  
 gestrichene, ur-  
 sprüngliche Sparren*

**ANSICHT SÜD** ↙  
*Massstab 1:100*

**ZAHNLEISTE** ↓  
 Die Bauherrschaft  
 hat die bestehe-  
 nden Abwürfe  
 in Eigenleistung  
 mit Zahnleisten  
 ergänzt.

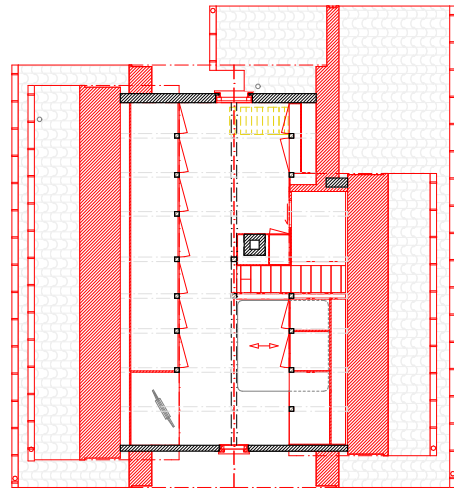




DACHRAUM ←  
*Rückzugsbereich &  
 Stauraum*

DACHRAUM →  
*Grundriss Umbau*

TREPPENHAUS ↓  
*Knotenpunkt von  
 Neu und Alt*



Die gegenwärtigen, energetischen Anforderungen und der Wunsch nach einem grosszügigen, nutzbaren Dachraum resultieren in einem höheren Dachaufbau. Durch die verfeinerte Gliederung der Ort- und Traufbretter wird dem ursprünglichen, filigranen Dachabschluss nachempfunden.

Der Dachraum wird durch eine rippenartige Struktur geprägt, welche durch die sichtbare Unterseite der bestehenden Sparren erzeugt wird. Im Anschlussbereich der Gauben werden die Sparren mit Stützen vertikal fortgeführt um dadurch Teil einer Schrankfront zu werden. Diese Stützen entstammen der darunterliegenden Balkendecke, welche zur Erhöhung der Zimmer teilweise entfernt wurde.







### BAD ←

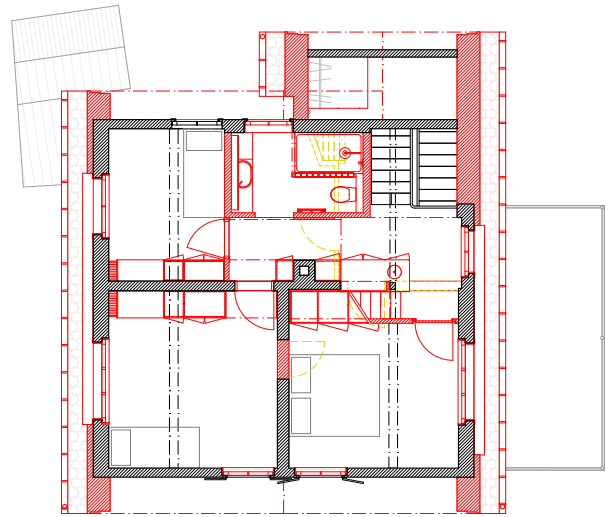
Spiegelschrank,  
Waschbecken,  
Handtuchradiator,  
Glasbausteine und  
Armaturen wurden  
aus einem anderen  
Umbauprojekt  
wieder verwendet.

### OBERGESCHOSS →

Grundriss Umbau

### WOHNWAND ↘

Der zentrale Kern  
wird als Wohnwand  
ausgestaltet und  
nimmt alle notwendigen  
Funktionen auf.

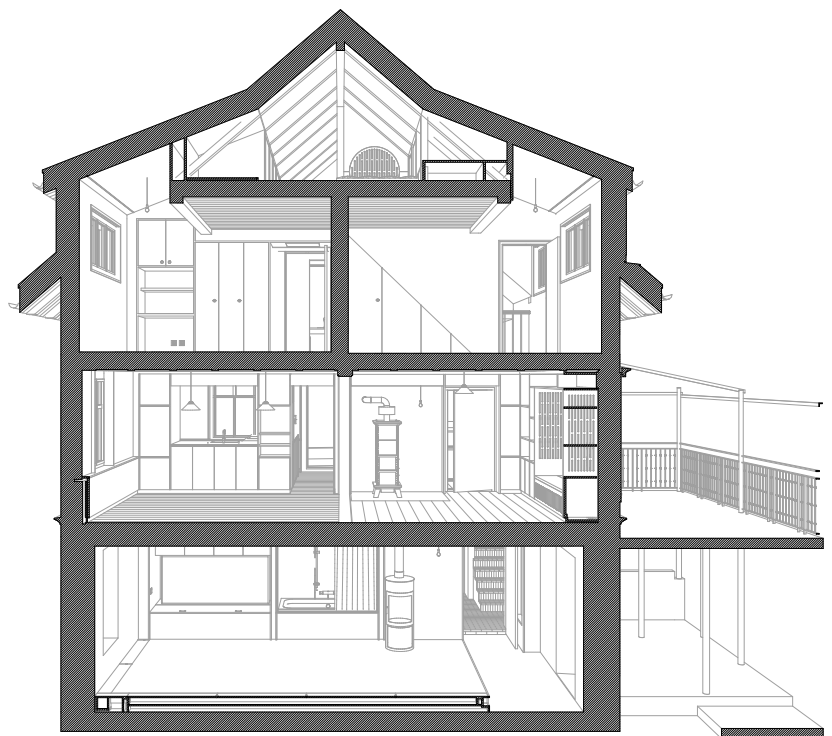


### DUSCHE ←

Aus wiederverwendeten  
Glasbausteinen entstand die  
Duschtrennwand,  
welche oben durch  
eine Ablagefläche  
für Pflanzen abgeschlossen  
wird.

### LEHMPUTZ ↙

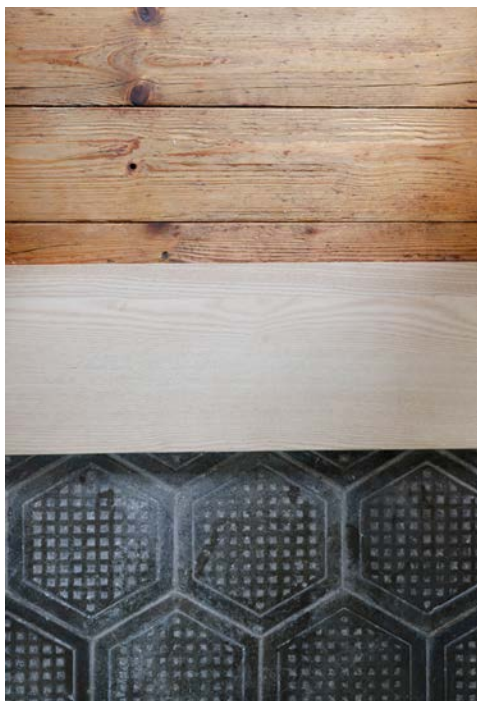
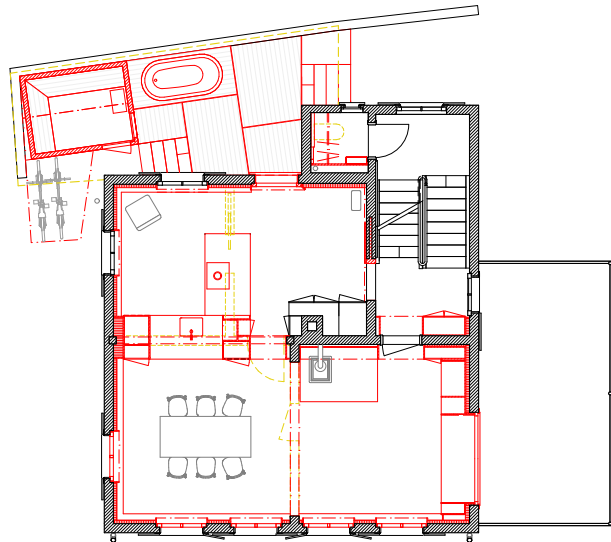
Verputzte Oberflächen  
wurden mit einem Lehmputz  
versehen, welcher  
teilweise eingefärbt  
wurde.



DURCHREICHE →  
*Öffnung zum Essbereich*

KÜCHE →→  
*Die Küche nimmt die ursprüngliche Raumaufteilung auf, erzeugt durch die Kochinsel und die Durchreiche jedoch ein offeneres Raumgefühl.*

Die Wiederverwendung von Material zieht sich durch den Umbau. Anstatt dazu ist ein anderes Objekt, bei welchem im Zuge einer Sanierung hochwertige Baustoffe und Apparaturen entsorgt worden wären. So können Spiegelschrank, Armaturen und Waschbecken übernommen und zu einem längeren Leben verholfen werden. Glasbausteine werden für die Duschtrennwand wiederverwendet und der Kellerboden wird mit Sandsteinplatten einer ehemaligen Terrasse ausgekleidet. Ebenfalls soll Bestehendes im neuen Konzept Wiederverwendung finden. Die Radiatoren werden mit einem Brüstungselement überdeckt, oder wieder aufgefrischt. Bretterböden werden geschliffen, ergänzt und geölt. Der Zementfliesenboden wird in stundenlanger Eigenleistung von Leimresten befreit. Die Kreuzstöße werden neu gestrichen, so auch die bestehenden Küchenschränke. Im Wohnraum erscheint bei den Abbrucharbeiten eine malträtierete, gestemmte Decke, welche in aufwendiger Handarbeit demontiert, zugeschnitten und aufgefrischt wird.



ERDGESCHOSS ↑  
*Grundriss Umbau*

SCHWELLE ←  
*Der Übergang von Zementfliesen zu Holzdielen wird durch eine Eschenschwelle gezeichnet.*

EINBAUMÖBEL ←←  
*Die bestehende Schrankfront wird im Treppenhaus weitergezogen.*



#### AUSSICHT ←

*Die Sicht auf den Bodensee wird durch ein vergrößertes Fenster mit integrierte Sitznische betont.*

#### NISCHEN ↓

*Die Einbaumöbel sind geprägt von Nischen, welche Stauraum bieten aber auch spezifischen Funktion zugeordnet sind.*







Im Untergeschoss wird der Öltank entfernt und die ursprüngliche Raumgrösse des "Webkellers" wieder hergestellt. Die rohen Aussenwände bleiben vorerst sichtbar und ungedämmt, wobei der Raum durch den Kern bereits nutzbar gemacht wird. Seitlich sind die Anschlüsse für eine zukünftige Dämmung des Raumes bereits vorgesehen. Im neuen Bodenbelag zeichnet sich dies im Kabelkanal ab, welcher einen unkomplizierten Anschluss der Dämmung ermöglicht und somit auch das Untergeschoss zu ganzjährigem Wohnraum umfunktionieren lässt.

So wird der Raum vom Kern zur Hülle nach und nach aufgefrischt und wieder mit Leben erfüllt.

#### UMNUTZUNG ↓

*Das Atelier kann bei Bedarf als Elternschlafzimmer genutzt werden. Aktuell dient es als Atelier und Gästezimmer.*

#### ANSCHLÜSSE ↓

*Im Bereich der Aussenwand wurden Vorkehrungen getroffen, um zukünftig eine Innenliegende Wärmedämmung zu ermöglichen.*

#### UNTERGESCHOSS

*Grundriss Umbau*

